Winfried Engel, Fulda
Kath. Kirche

hr4, „Übrigens“
Montag, 28.03.2016

Ostern – Anstoß zum Auf-stehen

„Frohe Ostern!", so haben sich gestern zahlreiche Menschen zugerufen, an vielen Orten in der Welt. Ostern ist ein weltumspannendes Fest. Überall, wo es Christen gibt, wird es gefeiert. Und sie feiern eine unglaubliche Geschichte, die Tatsache nämlich, dass ein Mensch nicht im Tode blieb, sondern von Gott neu ins Leben gerufen wurde: Jesus von Nazaret. Vor 2000 Jahren wurde er wegen angeblicher Gotteslästerung ans Kreuz geschlagen. Von ihm sagten die Menschen, er wäre der Sohn Gottes, der lang ersehnte Messias. Diesen Jesus von Nazaret hat Gott nicht im Grab gelassen, sondern nach drei Tagen auferweckt - so sagt es die biblische Botschaft. Bis heute stößt die Botschaft von der Auferstehung Jesu auf Unverständnis, ja auf Widerspruch. Was stört eigentlich daran? Dass sie das normale Denken außer Kraft setzt? Dass hier etwas berichtet wird, was nicht sein kann, was die allgemeine Kenntnis von Wirklichkeit über den Haufen wirft? - Eigentlich müsste eine solche Botschaft doch genau das Gegenteil bewirken. Eine tolle Sache wäre das, wenn ich als Mensch gewiss sein dürfte, dass der Tod, der für uns alle das einzig sichere in diesem Leben ist, nicht das Letzte wäre. Wenn es danach noch weiterginge, zudem noch in einer Wirklichkeit, die diese Welt übersteigt, in der Wirklichkeit Gottes. Für Christen ist diese Verheißung fester Bestandteil, ja Grundlage ihres Glaubens. Und deshalb feiern Christen Ostern, feiern sie <u>den</u> Tag, an dem das Unglaubliche passiert ist.

Es muss schon etwas dran sein an dieser Botschaft von der Auferstehung, wenn immer wieder Menschen diese Botschaft feiern und ihr Leben darauf aufbauen, wenn sie mit dieser Hoffnung dem Tod ins Auge sehen, ja schweres Leid und Krankheit durchstehen. Wenn Menschen im Sinne dieser Botschaft im wahrsten Sinn des Wortes aufstehen gegen Ungerechtigkeiten, Unterdrückung, Hass, Gewalt und andere schlimme Dinge in dieser Welt. So ist Ostern in der Tat ein Fest der Auferstehung: Einer ist auferstanden vom Tod, viele stehen auf und gestalten ihr Leben neu, geben ihm immer wieder Sinn, verändern die Welt, schenken Hoffnung auf Zukunft. "Wer Ostern kennt, kann nie verzweifeln", hat Dietrich Bonhoeffer in seiner Todeshaft geschrieben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen heute noch einmal: Frohe Ostern!